

(224—1)

Nr. 6717.

Rundmachung.

Zur Besetzung der Postmeisterstelle bei dem neu zu errichtenden k. k. Postamte in Babensfeld (Bezirkshauptmannschaft Loitsch) mit der Jahresbestallung von 120 fl., dem Amtspauschale von 30 fl. und gegen Dienstvertrag und Leistung einer Caution von 200 fl. bar oder in 5%igen einheitlichen Staatsschuldverschreibungen, wird hiemit der Concurs ausgeschrieben.

Die Bewerber haben in ihren bis

31. Juli l. J.

an die k. k. Postdirection in Triest einzusendenden Gesuchen auch das Alter, das Wohlverhalten, die genossene Schulbildung, die bisherige Beschäftigung, sowie die Vermögensverhältnisse nachzuweisen.

Der Postmeister muß vor dem Dienstantritte die Postmanipulationsprüfung mit gutem Erfolge bestehen, weshalb die Bewerber in den Competenzgesuchen auch anzugeben haben, bei welchem k. k. Postamte sie die nöthige Praxis zu machen wünschen.

Endlich haben die Bewerber anzugeben, welches mindeste Jahrespauschale sie für die Unterhaltung eines täglich einmaligen Botenganges von Babensfeld nach Altenmarkt bei Rafel und zurück beanspruchen.

Triest, am 18. Juni 1872.

Von der k. k. Postdirection.

(217—2)

Nr. 4720.

Bekanntmachung.

Der Posten einer Bezirkshebamme für die Pfarre Kaltenfeld ist in Erledigung gekommen. Jährliche Entlohnung 31 fl. 50 kr. aus der Bezirkskasse.

Die gehörig belegten Gesuche sind bis

31. Juli

an die gefertigte k. k. Bezirkshauptmannschaft zu richten.

Adelsberg, am 17. Juni 1872.

k. k. Bezirkshauptmannschaft.

(223—2)

Nr. 2942.

Edict.

Beim k. k. Kreisgerichte Rudolfswerth befinden sich aus der Untersuchung gegen Johann Verhovšek von Trauerberg bei Massenfuß Truchtsäckle und eine Schweinschaut, welche letztere derselbe am Markte vor hl. Bartelmä v. J. in Massenfuß gefunden haben will, als unbekannten Eigenthümern gehörig, in Verwahrung.

Diejenigen, welche auf diese Effecten Anspruch erheben wollen, haben sich

binnen einem Jahre

vom Tage der dritten Einschaltung dieser Rundmachung in dem Amtsblatte der „Laibacher Zeitung“ hieramts zu melden und ihr Recht darauf nachzuweisen, widrigens dieselben veräußert und der Kaufpreis hieramts aufbewahrt werden wird.

Rudolfswerth, am 11. Juni 1872.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 143.

(1442—1)

Nr. 10377.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird im Nachhange zu dem Edicte vom 18. April d. J., Z. 6732, in der Executionsfache des Lucas Pesdir gegen Josef Kremzar peto. 17 fl. 70 kr. c. s. c. wird bekannt gemacht, daß zur ersten Feilbietungstagung, betreffend der exec. Feilbietung der Forderung des Letzteren bei Anton Maier von Brezovitz per 100 fl. 1²/₃ kr. am 12. d. M. Niemand erschienen ist und daß es daher bei den Tagungen am

26. Juni und

10. Juli d. J.

zu verbleiben hat.

Laibach, am 14. Juni 1872.

(1382—1)

Nr. 2516.

Erinnerung

an Johann Premru von Wippach und dessen Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird dem Johann Premru von Wippach, unbekannten Aufenthaltes, und dessen ebenfalls unbekannten Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Magdalena Maria Cuk von Budanje durch den Nachhaber Markus Kraska von dort wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthumsrechtes des ad Herrschaft Wippach Tom. XIV., pag. 209 eingetragenen Aders mit Neben pri logi Parz.-Nr. 1022 mit 446²/₁₀₀ □ Rlstr. und des Aders pod cesto Parz.-Nr. 746 mit 575⁴/₁₀₀ □ Rlstr. — sub praes. 29. Mai 1872, Z. 2516, hier amts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den

3. September d. J.,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Geklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Johann Petric von Wippach als curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden würde.

k. k. Bezirksgericht Wippach, am 30ten Mai 1872.

(1402—1)

Nr. 1280.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Lorenz Gvasia von Soule Hs.-Z. 44 Bez.-Umgebung Laibach, gegen Jakob Jakelj von Horjul Hs.-Z. 56 wegen aus dem Urtheile vom 1. Juli 1870, Z. 1435, schuldigen 21 fl. und 8 fl. 32 kr. d. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der

Pfarrkirchengilt Billiggraz sub Urb.-Nr. 27 vorkommenden Realität, sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 393 fl. d. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executive Feilbietungs-Tagung auf den

2. August,

3. September und

3. October 1872,

vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 15. Mai 1872.

(1428—1)

Nr. 4417.

Erinnerung

an Anton Kouß und dessen unbekannten Erben und Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird dem Anton Kouß und dessen unbekannten Erben und Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Maria Muhlitz von Seidendorf durch Herrn Dr. Steol die Klage auf Anerkennung der Erfindung des Weingartens sub Verg.-Nr. 35 ad Staatsherrschaft Sittich und Gestattung der Umschreibung auf denselben eingebracht, worüber die Tagung auf den

21. August 1872

unter den Contumatsfolgen des § 29 a. G. D. hiergerichts vormittags 9 Uhr, angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Geklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Josef Rosina, Hof- und Gerichtsadvocaten in Rudolfswerth, als curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Geklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Rudolfswerth, am 20. Mai 1872.

(1427—1)

Nr. 4433.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Urban Widmar von Lošnic, der Mathias Wutscher'schen Verlassmasse von St. Peter und den unbekannt wo befindlichen Alois Gollob von St. Peter respective deren Erben und Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird dem unbekannt wo befindlichen Urban Widmar von Lošnic, der Mathias Wutscher'schen Verlassmasse von St. Peter und dem unbekannt wo befindlichen Alois Gollob von St. Peter resp. deren Erben und Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Anton Gollob von St. Peter durch Dr. Rosina die Klage auf Verjähr- und Erloschenklärung der Satzposten aus der Schuldobligation vom 25. Mai 1808, dem Schuldbriefe vom 16. September 1826 und der Einantwortungsurkunde vom 22. Juni 1839, Z. 1702, eingebracht, worüber die Tagung zur ordentlichen mündlichen Verhandlung unter den Contumatsfolgen des § 29 a. G. D. auf den

21. August 1872,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Geklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Johann Stebl, Hof- und Gerichtsadvocat in Rudolfswerth, als curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Geklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Rudolfswerth, am 22. Mai 1872.

(1417—1)

Nr. 2759.

Erinnerung

an die noch nicht bekannten Erben und Rechtsnachfolger des Jakob und Franz Godeša von Jakobovic.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird den nun noch nicht bekannten Erben und Rechtsnachfolgern des Jakob und Franz Godeša von Jakobovic hiermit erinnert:

Es habe Michael Godeša von Jakobovic Nr. 20 wider dieselben die Klage auf

Anerkennung der Verjährung von Satzposten und Löschungsgestatung sub praes. 4. Mai 1872, Z. 2759, hieramts eingebracht, worüber zur ordentl. mündlichen Verhandlung die Tagung auf den

27. August d. J.,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. hiergerichts angeordnet und den Geklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Notar Albert J. v. Höffer Saalfeld von Planina als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Planina, am 6. Mai 1872.

(1274—3)

Nr. 1734.

Erinnerung

an Franz Cerlvenit von Oberurem, dessen unbekannten Erben und Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird dem Franz Cerlvenit von Oberurem, dessen unbekannten Erben und Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Anton Cerlvenit von Oberurem, Vormund des minderjährigen Josef Cerlvenit von Oberurem, die Klage auf Anerkennung des Eigenthumes auf die im Grundbuche Gut Gazarolschhofen sub Urb.-Nr. 2 vorkommende behaute Einviertel-Hube sammt An- und Zugehör hiergerichts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Verhandlungstagung auf den

30. August l. J.,

Vormittags 9 Uhr, angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Geklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Herrn Karl Demscher von Senofetsch als curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Geklagten, welchen es übrigens frei steht, Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden. — k. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 6. Mai 1872.

(1377—2) Nr. 2514.

Erinnerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird den unbekannten Ansprechern der nachbenannten Parzellen hiermit erinnert: Es habe Franz Koren von Budenje Nr. 87 wider dieselben die Klage auf Erfindung des Eigenthumsrechtes zu den Aedern mit Wein zu logom Parzellen-Nr. 1789 mit 580 Quadratlasten und brajda Parz.-Nr. 51/a mit 240 □ Rstr. sub praes. 29. Mai 1872, Z. 2514, hieran eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

3. September l. J.,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Geklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Johann Petric von Wippach als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Deffen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Wippach, am 30. Mai 1872.

(1401—2) Nr. 1326.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Sterl von Sabotz gegen Georg Grum von Rakitua wegen aus dem Vergleich vom 26. Juni 1872, Z. 2242, schuldigen 216 fl. und 3 fl. 25 kr. d. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal sub Rectf.-Nr. 367, B. IV, Fol. 165 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtliche erhobenen Schätzungswerte von 2500 fl. d. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exec. Feilbietungs-Tagatzungen auf den

30. Juli,
30. August und

1. October 1872,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr hiergerichts, mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 15. Mai 1872.

(1432—2) Nr. 1222.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Idria wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes von Idria gegen Johann Reiz und Herrschaft Wippach als Besizerin von Zavernik wegen aus dem Steuer-rückstandsausweise vom 13. April 1871 schuldigen 34 fl. 85 kr. d. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach Urb.-Nr. 938/65 vorkommenden Realität, im gerichtliche erhobenen Schätzungswerte von 832 fl. d. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exec. Feilbietungs-Tagatzungen auf den

23. Juli,

23. August und

24. September 1872,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Idria, am 16ten April 1872.

(1433—2) Nr. 1678.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Zoria wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Veskovic von Idria gegen Simon Treun von Dobovitsch wegen aus dem Vergleich vom 6. December 1862, Zahl 3145, schuldigen 300 fl. C. M. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Loitsch sub Urb.-Nr. 258 gelegenen Realität im gerichtliche erhobenen Schätzungswerte von 9610 fl. C. M. gewilliget und zur Vornahme derselben die exec. Feilbietungs-Tagatzungen auf den

24. Juli,

24. August und

25. September 1872,

jedesmal vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Zoria, am 11ten Juni 1872.

(1436—2) Nr. 1909.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Zemva von Zaiser als Cessionär der Filialkirche St. Viti zu Brezje durch den Nachhaber Andreas Zemva von Solbica gegen Johann Mandel von Mlaka wegen schuldigen 400 fl. der à Conto Zahlung von 200 fl. d. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Stein sub Urb.-Nr. 465/1 vorkommenden Realität im gerichtliche erhobenen Schätzungswerte von 2268 fl. gewilliget und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungs-Tagatzung auf den

23. Juli d. J.,

vormittags um 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 22. Mai 1872.

(1420—2) Nr. 172.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laas wird bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Wolf von Laas die executive Feilbietung der dem Andre Džbert von Wabenfeld gehörigen, gerichtliche auf 660 fl. geschätzten Realität Hs.-Nr. 27 zu Wabenfeld, sub Urb.-Nr. 17 ad Neubabenfeld, pcto. aus dem Vergleich vom 6. October 1866, Z. 7083, schuldigen 50 fl. c. s. c. bewilliget und hierzu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

30. Juli,

die zweite auf den

30. August

und die dritte auf den

30. September 1872,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wozu insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu hinterlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Laas, am 10ten März 1872.

(1398—2) Nr. 1059.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Martin Schweiger von Altenmarkt, Bormund der wid. Mathias Stritof'schen Erben von Altenmarkt die mit dem Bescheide vom 7. December 1871, Z. 5497, auf den 9. März d. J. angeordnete dritte executive Feilbietung der dem Matthäus Sterle von Pölland Nr. 10 gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Dom.-Gh. 130/231 und Urb.-Nr. 110 gerichtliche auf 600 fl. und 1220 fl. bewertheten Realitäten auf den

1. August 1872,

vormittags 10 Uhr mit dem vorigen Bescheidsanhang übertragen.

K. k. Bezirksgericht Laas, am 8ten März 1872.

(1434—2) Nr. 2046.

Erinnerung

an Andreas Fister und Maria und Antonia Fister.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird dem Anton Fister und Maria und Antonia Fister, alle unbekannten Aufenthaltes, hiemit erinnert:

Es habe Herr Franz Seraph. Hubovernit von Radmannsdorf wider dieselben die Klage auf Erfindung des Eigenthumes der Dominiel-Wiese Gradiše Urb.-Nr. 57, ad corporis Christi et s. s. Trinitatis und Verjährungs- und Erloscheuerklärung des auf dieser Realität für die mind. Maria und Antonia Fister intabulierten Protokolles vom 18. September 1802 im Capitale pr. 4000 fl. c. s. c. — sub praes. 29ten Mai 1872, Z. 2046, hieran eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den

29. Juli d. J.,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 18 der a. h. Entschließung vom 18. October 1845 angeordnet und den Geklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Hr. Anton Muhovec von Bormarkt als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Deffen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 30. Mai 1872.

(1403—3) Nr. 1941.

Erinnerung

an Ursula Martot'sch und deren unbekannte Erben und Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird der Ursula Martot'sch von Unterfopiz, respect. deren unbekannten Erben und Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Josef Matkovic von Unterfopiz, durch Dr. Bratovic, wider dieselben die Klage auf Verjährung und Lösungs-gestaltung der mit Schuldschein vom 8ten Jänner 1807 für die Segnerin auf Urb.-Nr. 10, 17 und 24 ad Gilt Skopiz haftenden Forderung pctg. 60 fl. 17½ kr. C. M. sammt Anhang sub praes. 17ten April 1872, Z. 1941, hiergerichts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

23. Juli 1872,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Geklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Franz Stanko von Oberfopiz als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Deffen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Gurkfeld, am 21. April 1872.

(1215—3) Nr. 1029.

Erinnerung

an Martin Dollenz, Mathias Dolliner, Mathias Hafner, Apollonia Bodnig, Gregor Oblak, Urban Seunig, Urban Vernig, Primus Zefenko, Paul Clementschitsch, Michael und Agnes Bodnig, Agnes, Gertraud und Marianna Bodnig.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laas wird den Martin Dollenz, Mathias Hafner, Apollonia Bodnig, Gregor Oblak, Urban Seunig, Urban Vernig, Primus Zefenko, Paul Clementschitsch, Michael und Agnes Bodnig, Agnes, Gertraud und Marianna Bodnig hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Lukas Bodnig von Brodeh Nr. 3 sub praes. 12. März 1872, Z. 1029, die Klage auf Anerkennung der Verjährung nachstehender, auf seiner Realität Urb.-Nr. 1157/1041 ad Herrschaft Laas, Haus-Nr. 3, haftenden Satzposten, als:

Des für Martin Dollenz haftenden Schuldbriefes vom 7. November 1795 pr. fl. 255.—

und des für denselben haftenden Schuldscheines vom 28 August 1797 pr. fl. 170.—

des zu gunsten des Mathias Dolliner intab. Schuldscheines vom 24. Juni 1799 pr. fl. 170.—

und des für Mathias Hafner intab. Schuldscheines vom 9ten Mai 1801 pr. 700 fl. l. W. oder fl. 595.—

des für Apollonia Bodnig geb. Schubitz intab. Heiratsbriefes ddo. 1784 rückfichtlich des Betrages pr. 600 fl. l. W. und 11 zechini in specie: fl. 555.30

des zu gunsten des Gregor Oblak intabul. Schuldscheines vom 23. Dezember 1801 pr. 150 fl. l. W. oder fl. 127.30

des für Urban Seunig haftenden Pachtvertrages vom 18. November 1803;

des für Urban Vernig ver-sicherten Vergleiches vom 20ten Februar 1804 pr. 35 fl. l. W. 6 Bagen: fl. 30.05

des zu gunsten des Primus Zefenko haftenden Schuldscheines vom 31. Juli 1807 pr. 130 fl. l. W.: fl. 11.303

des für Paul Clementschitsch intab. Schuldscheines v. 26ten Juli 1807 pr. 1200 fl. l. W.: fl. 1020.—

und des für denselben intab. Schuldscheines vom 4. August 1810 pr. fl. 150.—

des für Michael und Agnes Bodnig rückfichtlich des Lebensunterhaltes und für Agnes, Gertraud und Mariana Bodnig rückfichtlich des Betrages von je 100 fl. C. M. und der Naturalien haftenden Ueber-gabevertrages vom 15. Dezember 1835,

— eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

17. August l. J.,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang des § 29 der a. G. D. angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Geklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Andreas Jamnik von Sminz als curator ad actum bestellt.

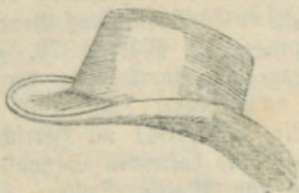
Dieselben werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Geklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksgericht Laas, am 13ten März 1872.

Ein im Assecuranzfache etwas bewandter Mann wird zur Bereisung des Herzogthums Krain als **Aquisiteur** gegen fixen Gehalt und gute Provisionsbedingungen acceptirt. (1429-3) Auskunft ertheilt die Expedition.

A. J. Fischer

Echte Panama-Hüte
von fl. 4 an.
Echte Florentiner Hüte
von fl. 1.20 an.
Imit. Panama Hüte
von 60 fr. an.



Strohhut-Niederlage.

Kundschaffsplatz 222.

Das Annoncen-Bureau

welches am 24. d. M. im Hause Nr. 313, Hauptplatz, eröffnet wird, besorgt: 1. Die Aufnahme und Einschaltung von **Annoncen** über Realitätenverkäufe, Pachtungen, Dienstleistungen, Wohnungsvermietungen, Geschäfts-Eröffnungen u. s. w. in deutscher und slovenischer Sprache; 2. die **Pränumerationen** auf sämtliche concessionierte Zeitungen in der österr.-ung. Monarchie; 3. den **Einzelverschleiß** nachgeannter Zeitungen: „Laibacher Zeitung“, „Laibacher Tagblatt“, „Danica“, „Novice“, „Slovenski Narod“, „Deutsche“, „Klagenfurter“, „Trieftler“ und „Gemeinde-Zeitung“, „Neue Freie Presse“, „Wiener Tagblatt“, „Fremdenblatt“, „Wanderer“, „Grazzer Tagespost“, „Krikeritz“, „Floh“ und „Bombe.“ (1454-2)

Beim Werksverwes- ante in Gradatz wird ein Diurnist

mit ein Gulden Taggeld, welcher eine leserliche Handschrift hat und gut rechnen kann, und die beiden Landessprachen spricht, sogleich aufgenommen. Eigenhändig geschriebene Gesuche und Anfragen mit beigeschlossenen Zeugnissen sind an obiges Verwesamt in Unterkrain zu richten. (1450-2)

Eine Nimmie

ist zu haben, jung und gesund. Telegraphische Anfragen an das Bad

(1455-2)

Töplig
in Unterkrain.



welche sich die Cur mit dieser Steppenpferde-Milch zur Aufgabe stellen, und sich der glänzendsten Resultate erfreuen.

In hermetisch verschlossenen Original-Töpfchen, mit Schutzmarke versehen und begleitet von einer aus dem Russischen übersehten Erklärung und Gebrauchs-Anweisung 1 fl. 50 kr., mit Postverendung gegen Nachnahme 1 fl. 60 kr. inclusive Stempel und Emballage. Für Wiederverkäufer entsprechender Rabatt. Prospect auf Verlangen franco. (1467-1)

General-Depot für Oesterreich-Ungarn und Deutschland bei **Franz Dörr** in Wien, Stadt, Bäckerstraße 24.

Eine trockene Wohnung

von 2 großen oder 3 kleineren Zimmern sammt Zugehör zum Michaeli-Termine 1872 wird gesucht. Offerte an A. K. poste restante in **Treffen**. (1475-1)

Sichere Heilung für Lungen-Krankheiten

Magerkeit, Magen- u. Körpereschwäche, Skrofeln, Blutarmuth u. s. bietet

Iwanow's condensirte

Steppenpferde-Milch.

Dieses vorzügliche Heilmittel ist die im frischgemolkenen Zustande condensirte Milch der Mutterstuten in den Steppen der Kaschuden und Baskiren und es existiren in Rußland Britanien, entprechender Rabatt. Prospect auf Verlangen franco. (1467-1)

(1421-3)

Nr. 2207.

Curatorsbestellung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht, daß über das Gesuch des Anton Jamšek von Gode durch Dr. Vojar um Einverleibung der Lösung der ad Herrschaft Wippach Tom. XXV., pag. 97, für die Maria Wolf von Gode, nunmehr unbekannten Aufenthaltes, im Grunde des Uebergabevertrages vom 1. August 1816, seit 17. Mai 1820 vorgemerkten Forderung pr. 25 fl. und 600 fl. dieser unbekannt wo befindlichen Maria Wolf und deren unbekannten Rechtsnachfolgern als Curator Herr Josef Berjančič von Gode aufgestellt wurde.

K. k. Bezirksgericht Wippach, am 12. Mai 1872.

(1339-3)

Nr. 2190.

Relicitation-Übertragung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht, daß die mit gerichtlichem Bescheide vom 12. October 1871, Z. 5614, auf den 23. April 1872 angeordnete Relicitation der auf Mathias Stukel von Rutschendorf vergewährten, im Grundbuche ad Herrschaft Krupp sub Cur. Nr. 78, Recif. Nr. 118 vorkommenden, gerichtlich auf 695 fl. ö. W. bewerteten und von der Maria Stukel aus Rutschendorf um den Meistbith pr. 960 fl. ö. W. erstandenen Realität über Ansuchen des Executionsführers auf den

29. November 1872, früh 10 Uhr in der Gerichtskanzlei, mit dem vorigen Anhang übertragen worden sei.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 23. April 1872.

(1412-3)

Nr. 1736.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Georg Willace durch Herrn Josef Willace von Zirkniz gegen Georg Willace von Jakobovic wegen aus dem Vergleiche vom 25. October 1865, Z. 5519, schuldigen 103 fl. 72 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Vexteren gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Recif. Nr. 159 und 159/1 vorkommenden Realität, im gerichtlich-erhobenen Schätzungswerte von 3890 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executive Feilbietungstagsetzungen auf den

12. Juli,
13. August und
13. September 1872,

jedesmal vormittags um 10 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Planina, am 16ten März 1872.

(1383-3)

Nr. 2515.

Erinnerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird den unbekannten Ansprechern der nachbenannten Gründe hiermit erinnert:

Es habe die Ortsgemeinde Budanec durch deren Vorfürer Franz Koren von dort wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthumsrechtes auf die Parzellen Nr. 2442 mit 191²/₁₀₀ Quadratklaster als Weide Nr. 2443/a mit 48 Quadratklaster, Hs. Nr. 2443/b mit 350⁵²/₁₀₀ Quadratklaster, Acker mit Wein Nr. 2445/b mit 18 Quadratklaster als Weide sub praes. 29. Mai 1872, Z. 2515, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den

3. September 1872,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. O. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Johann Petrič von Wippach als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werthen dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Wippach, am 30ten Mai 1872.

(1331-3)

Nr. 1214.

Erinnerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird den unbekannten Erben als Rechtsnachfolgern des Georg Maurin von Witteradenz hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Johann Rade von Oberraden als Vormund der minderj. Margaretha Maurin die Klage peto. Besitzes und Eigenthumes mehrerer Parzellen und grundbüchliche Umschreibung derselben eingebracht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagsetzung auf den

14. August 1872,

früh 9 Uhr hiergerichts, angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Herrn Franz Ladič von Tschernembl als curator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden wird und die

Beklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 25. Februar 1872.

Im unterzeichneten Verlage erscheint und ist durch **Ign. v. Kleinmayr & Fed.** Bamberg's Buchhandlung in Laibach zu beziehen:

Wolfgang Menzel's

Geschichte der Deutschen

bis auf die neuesten Tage.

Sechste umgearbeitete Auflage. 3 Bände in 30 Lieferungen. Preis für jede Lieferung 30 kr. österr. Währ.

Die vielen Auflagen von Wolfgang Menzel's Geschichte der Deutschen beweisen, daß dieses Geschichtswerk im deutschen Volke Anklang gefunden hat, wie es denn auch diesem Volke gleichsam aus dem innersten Herzen geschrieben ist, voll der Vaterlandsliebe, welche der Verfasser seit den großen Freiheitskriegen bis ins hohe Greisenalter sich treu bewahrt. Wir wiederholen die Worte, mit denen die fünfte Auflage des Werks angeeignet wurde:

„Ausgerüstet mit umfassender Gelehrsamkeit, beseelt von warmer Liebe zum Vaterland, zu deutschem Wesen und deutscher Art und überdies im Besitze eines unabhängigen männlichen Charakters, der unberührt und unbeirrt von den wechselnden Moden und Mächten des Tages nur vor den ewigen Gesetzen der Sitte und der Wahrheit sich beugt, war der Verfasser zum Geschichtsschreiber des deutschen Volkes vor Vielen berufen und sein Geschichtswerk, ruhend auf christlicher Grundlage und ausgezeichnet durch treffliche, lichtvolle Darstellung, sowie eine Fülle interessanter und fesselnder Details, wird im Herzen des deutschen Volkes stets eine ehrenvolle Stelle behaupten, als rechtes Haus- und Familienbuch.“

Die neue Auflage ist bis auf die Gegenwart fortgeführt, so daß in ihr die großen Ereignisse der jüngsten Zeit noch aufgenommen werden konnten, die in unsterblichen Siegen über den alten Erbfeind nach langer kaiserloser Zeit endlich uns ein einiges, freies und mächtiges Deutschland, ein neues Reich und einen neuen Karl den Großen wiedergegeben haben, und wodurch alle die patriotischen Hoffnungen in Erfüllung gegangen sind, welche auch in schlimmer Zeit unentwegt zu pflegen, sich der alte Verfasser zur Aufgabe seines Lebens gemacht hatte.

In ehrender Anerkennung dieser Verdienste des Verfassers hat Se. Majestät der Kaiser die Dedication der neuen Auflage von „Menzel's Geschichte der Deutschen“ huldvoll angenommen.

Die vorliegende sechste Auflage erscheint in 30 Lieferungen, welche drei Bände (circa 120 Bogen) stattlichen Octavformats in schönem, deutlichem Druck ausmischen werden. Preis der Lieferung 30 kr. ö. W.

Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen auf das Werk an und können dieselben die bereits erschienene 1. Lieferung zur Einsicht vorlegen. Stuttgart, im Mai 1872.

(1438)

Die Verlagsbuchhandlung:

A. Kröner.

(1409-2)

Rundmachung

für die

Nr. 620.

Alpenwirth des Kronlandes Krain,

um die **Prämienbewerbung** von **50 fl. bis 100 fl.** für die **Verbesserung ihrer Alpenwirthschaften** nach der Anleitung, welche denselben in slovenischer Sprache im Wege der Landwirthschafts-Filialen bereits zugekommen ist.

Das hohe k. k. Ackerbau-Ministerium hat mit dem hohen Erlasse vom 16. Juni 1870, Z. 3390, der krainischen k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft zur Verwendung auf Prämien für jene Alpenwirthschaften Krains, welche in einer der nachstehenden Weisen ihre Alpenwirthschaften verbessern, 1000 Gulden bewilliget, als:

1. für die Reinigung der Alpen von auferfülltem Gesteine, von unnützem Gestrüppe und Krüppelholze in einem zusammenhängenden Flächenraume von mindestens 5 nied.-österr. Jochen;
2. für die Errichtung von Stallungen zum Schutze des Alpenviehes;
3. für die Abschaffung oder mindestens äußerste Beschränkung der Schweinweide auf den Alpen;
4. für die Verwendung der Milch zu Käsebereitung;
5. für die Entwässerung verumpfter Alpenterraine.

Der Termin um die Bewerbung für Prämien von Seite jener Alpenwirthschaften, welche ihre Alpenwirthschaften auf eine oder die andere oder mehrere der obangeführten Weisen verbessert haben werden, wird bis **Ende September 1873** festgestellt, bis zu welcher Zeit sie um die Verleihung einer Prämie bei der gefertigten Landwirthschafts-Gesellschaft mit genauer Angabe und Beschreibung Alles dessen, was sie bewirkt haben, einschreiten können.

Die Landwirthschafts-Gesellschaft wird sodann durch Fachkundige die angegebenen Verbesserungen genau untersuchen lassen und auf Grundlage dieser Berichte erkennen, ob überhaupt dafür eine Prämie zu bewilligen ist und in welcher Höhe.

Laibach, am 1. März 1872.

Vom Centrale der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft für Krain.